

ANLAGE EINES TRANSURETHRALEN HARNBLASENKATHETERS

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

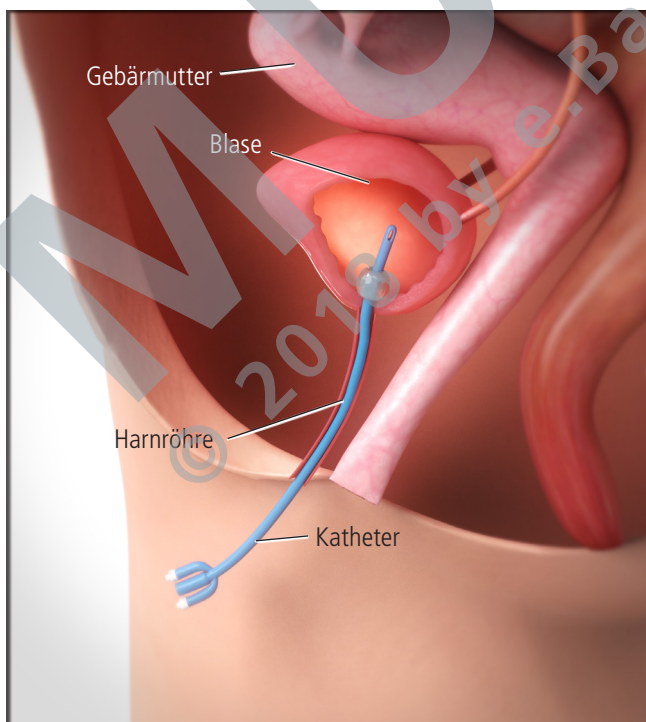
bei Ihnen ist zur Ableitung des Urins nach außen die Anlage eines Harnblasenkatheters über die Harnröhre geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DEN EINGRIFF

In bestimmten Fällen, z. B. bei Harnverhalt oder im Zusammenhang mit bestimmten operativen Eingriffen wie Operationen an der Blase, Prostata oder Nieren und nach einer Prostataentfernung, kann es notwendig sein, den Harn für einen längeren Zeitraum mit einem Katheter über die Blase auszuleiten (sog. transurethraler Katheter). Dies ist nötig, da es bei einer gestörten oder unvollständigen Entleerung der Blase zu Harnwegs- und Niereninfektionen, im schlimmsten Fall zum Nierenversagen kommen kann.

Die Anlage eines Harnblasenkatheters kann auch erforderlich sein, um bei schwer kranken Patienten oder aus pflegerischen Gründen die Urinausscheidung genau überwachen zu können.



ABLAUF DES EINGRIFFS

In der Regel genügt es, die Harnröhre vor dem Eingriff mit einem Betäubungsgel zu betäuben.

Nach Desinfektion wird unter Verwendung eines sterilen Gleitmittels zunächst ein dünner Kunststoffschlauch (Katheter) in die Harnröhre eingebracht. Anschließend wird ein in der Blase befindlicher Ballon mit einer Flüssigkeit gefüllt. Dies verhindert ein Herausrutschen des Katheters.

Bei Bedarf kann auch ein Katheter mit einem zusätzlichen Kanal eingelegt werden. Dieser kann dann auch zum Spülen der Blase eingesetzt werden (sog. Spülkatheter).

Der Harn wird häufig über den Katheter in einem Urinbeutel gesammelt, der z. B. am Bein getragen werden kann. Alternativ kann der Katheter auch verschlossen und der Harn in regelmäßigen Abständen entleert werden.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Alternativ kann zur Harnableitung auch ein sog. Blasenfistelkatheter gelegt werden. Hierbei wird eine künstliche Verbindung zwischen Blase und Bauchdecke geschaffen. Über einen eingebrachten Katheter kann der Harn dann abfließen.

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er in Ihrem Fall die Anlage eines Dauerkatheters über die Harnröhre empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

In der Regel gelingt die Anlage des Dauerkatheters problemlos. Allerdings kann es in seltenen Fällen auf Grund anatomischer Ursachen, z. B. bei Verengungen der Harnröhre, sein, dass der Eingriff nicht wie geplant durchgeführt werden kann. Ihr Arzt wird in diesem Fall das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens und beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise.

Herausgeber: e.Bavarian Health GmbH
Nürnberger Straße 71, 91052 Erlangen
PHONE. +49(0)9131-814 72-0
FAX. +49(0)9131-814 72-99
MAIL. kontakt@bavarian-health.com

Wissenschaftlicher Fachberater: Prof. Dr. med. Bernd Wullich

Juristische Beratung: Dr. jur. Bernd Joch
Fotokopieren und Nachdruck auch auszugsweise verboten
© 2018 e.Bavarian Health GmbH Reddat.: 12/2018

BAVARIANhealth
innovative medical solutions